

Nr. XIX. GP.-NR
11 /JPR
1995 -07- 07

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Präsidenten des Nationalrats

betreffend die Ausbreitung faschistoider Tendenzen im Parlament

Im Zusammenhang mit Kontakten zu rassistischen und faschistischen Staaten wurden auch aus den Parlamentsräumen verschiedene Aktivitäten gesetzt, die den Verdacht einer Gewaltbegünstigung nahelegen. Da sich solche Kontakte bisweilen hinter diplomatischen Gepflogenheiten tarnen lassen, ist die Sauberkeit des Parlaments vor derartigen Beziehungen von Terrorismus - in seiner internationalen Verflechtung - besonders wichtig. In den Klubräumen einer Fraktion sollen derartige Gespräche demonstrativ unter dem Bild des austrofaschistischen Diktators, Beseitigers der Demokratie und Verantwortlichen für 100fache Gewaltakte, Todesurteile und den Einsatz des damaligen Heeres gegen die österreichische Zivilbevölkerung, Dr. Engelbert Dollfuß, stattgefunden haben.

In den vergangenen Wochen fanden - offensichtlich zur Verschleierung des Verdachtes gegen die mutmaßlichen rechtsextremen Mörder und Bombenleger der Brief- und Rohrbombenserien - zwei Entlastungsversuche statt: 1. in Bekenner schreiben wurde versucht, zwei Angeklagte zu entlasten und den Verdacht von ihnen abzulenken sowie gleichzeitig Hinweise und Tips für die gerichtliche Verteidigungsstrategie der beiden zu deponieren. 2. In Pressemeldungen und 2 parlamentarischen Anfragen wurde grund- und haltlos versucht, Behauptungen zur Ablenkung von der tatsächlichen Terrorgefahr in die Welt zu setzen, indem ein unschuldiger Mitarbeiter des erstunterzeichnenden Abgeordneten, nämlich Herr Dr. Peter Steyrer, im Schutz der Immunität verleumdet und in Zusammenhang mit Terrorismus gerückt wurde.

Um eine Begünstigung des Rassismus, Terrorismus und der gewaltbereiten Szenen zu unterbinden, stellen die unterfertigten Abgeordneten daher folgende

ANFRAGE:

1. Sind Ihnen seitens des Abg. z. NR König Kontakte mit südafrikanischen rassistischen Politikern aus der Zeit vor der demokratischen Wende zur Kenntnis gebracht worden? Wurden Untersuchungen durchgeführt, ob derartige Personen das Parlamentsgebäude betreten haben und welcher Art ihre hier geführten Gespräche - etwa im Zusammenhang mit Gewalt - waren?

2. Sind Ihnen außer dem ÖVP-Klub andere Parlamentsräume bekannt, in denen Bildnisse von Rassisten, Faschisten, bekennenden Antisemiten und Gewaltverbrechern zur Verehrung an den Wänden hängen? Wenn ja, wo und ggf. in welchen Klubs?

3. Haben Sie bezüglich des Entlastungsversuches, der in 2 parlamentarischen Anfragen für den rechtsradikalen Terrorismus gemacht wurde, Mitteilung an die Staatsanwaltschaft erstattet?

4. Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um dafür zu sorgen, daß das Parlament nicht zu offenkundig terrorismusbegünstigenden Aktionen mißbraucht wird? Wurde über diesen Vorfall in der Präsidiale gesprochen? Welche Ermahnungen sind diesbezüglich an die Täter dieses Entlastungsversuches ausgesprochen worden?